

Kirchen, Fabriken, auch gelehrte Anstalten zc., einen ungeheuern botanischen Garten, und großen Seehandel (Schiffe von 850,000 Tonnen). Schöne kaiserliche Lustschlösser in den prachtvollen Umgebungen: so Petropolis mit deutschen Arbeitern.

Die zweitgrößte Stadt und frühere Hauptstadt, Bahia, am Eingange der Allerheiligenbai, theils auf einer Landzunge, theils auf einem 600' h. Hügel schön gelegen, hat auch einen prachtvollen Hafen und großen Handel, auch Fabriken, 186,000 E. Sie ist die portugiesischste Stadt des Landes, wo das Mönchthum vorherrscht; und die Umgegend, bedeckt mit blühenden Plantagen von Zucker, Kaffee, Taback, Baumwolle zc., ist der bevölkertste Theil des Reichs; so Cachoeira 25,000 E. — Zwischen Rio und Bahia liegen die Hafenstädte Vittoria und Porto Seguro, in dessen Nähe die von Deutschen und Franzosen angelegte Colonie Leopoldina.

Weiter gegen den Aequator: Sergipe, 13,000 E.; Alagoas (d. h. Marschland, jetzt Maceio); Pernambuco, dritte Seehandelsstadt mit Zuckerproduktion, aus zwei Städten bestehend, mit 80,000 E.; Parahiba, 12,000; Natal, 10,000 E., unweit der Ostspitze (Cap S. Roque). — Ceara, 12,000 E.; San Luiz (de Maranhao), 35,000 E. Para, im Mündungslande des Amassonas, 35,000 E., mit lebhaftem Handel.

Im S. von Rio Janeiro: Porto Alegre, 25,000 E. Blühende deutsche Kolonien von 5 $\frac{1}{2}$ Q.M. und 18,000 E., mit Acker-, Wein-, und Gartenbau und Industrie (Hauptort San Leopoldo). Rio Grande do Sul, 18,000 E.

§ 603. Das niedrige Küstenland zeigt eine Vegetation, die in der üppigsten Fülle und in riesigen Formen emporstrebt; besonders in den Waldungen. Ein ewig junger Pflanzenwuchs treibt die Bäume zu majestätischer Größe, und selbst auf jedem der riesenhaften alten Stämme ruft die Kraft der Tropen eine neue Schöpfung von Orchideen und andern Schmarozergewächsen hervor. Unüberschaubar ist die Mannigfaltigkeit der Bildungen, in Stäm-